

SONNTAGSWOCHENBLATT

DIE SONNTAGSZEITUNG FÜR DIE REGION OSCHATZ

www.sonntagswochenblatt.de | E-Paper: www.sonntagswochenblatt.de/e-paper/ | Nr. 30 | Sonntag, 27. Juli 2025



Einige Voraussetzung: Lust am Singen

Kantorin Christiane Schubert freut sich auf sangesfreudige Mitstreiter

SEITE 3



Verrücktes Brutjahr gibt Rätsel auf

Störche küren vermehrt Strommasten zu Brutstätten

SEITE 4



„Interregionale Partnerschaft mit Zukunft“

Landrat Kai Emanuel zu Besuch in kirgisischer Partnerregion

SEITE 8

Mit den besten Empfehlungen
expert

Expert Wunder

Trebicer Weg 2
04758 Oschatz

Arabica/Robusta Mischung
Exklusiv 1 kg für 10,00 €

(gültig eine ganze Woche)

Oschatz hat einen neuen Friedensrichter

OSCHATZ. Der Oschatzer Stadtrat hat Ingolf Gasch zum neuen Friedensrichter der Döllnitzstadt gewählt. In geheimer Abstimmung konnte sich Gasch gegen Christiane Hofmann und Thomas Scheibel durchsetzen. Zu seiner Stellvertreterin wurde Christiane Hofmann gewählt. Die beiden ehrenamtlichen Posten sind auf fünf Jahre befristet.

Oschatz betreibt die Schiedsstelle für die Kommunen Dahlen, Mügeln, Cävertz, Liebschützberg, Wermendorf und Naundorf im Rahmen einer Zweckvereinbarung mit. Die Friedensrichter haben jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat Sprechstunde, und zwar in der Zeit von 17 bis 19 Uhr in den Amtsräumen der Oschatzer Stadtverwaltung unterhalb der Freitreppe zum Bürgerbüro am Neumarkt.

Friedensrichter sind unabhängige und unparteiische Personen, die in zivilrechtlichen Streitigkeiten und kleineren strafrechtlichen Angelegenheiten vermitteln.

✉ Kontakt während der Sprechzeiten: Ruf 03435 970295

Für viele Alltag: Pendeln

LANDKREIS. Ob mit der S-Bahn, dem Fahrrad oder dem Auto: Pendeln ist ein alltäglicher Bestandteil für viele Menschen in Nordsachsen, um zur Arbeit zu gelangen. Aus der Region Oschatz führt für rund 7000 Personen der Arbeitsweg täglich ins Umland, während etwa 3600 von Berufs wegen von außerhalb in die Döllnitzstadt kommen.

Mehr dazu auf Seite 2



André Kempner, dpa - Montage: Benjamin Winkler

IHR HUSQVARNA RAYMON GASGAS ORBEA UND FLYER E-BIKE HÄNDLER

Immer ca. 150 E-Bikes am Lager!!

Kauf fängt beim Service an!

Husqvarna

RAYMON
GERMAN PERFORMANCE BIKES

FLYER

ORBEA



+++ Finanzierung ab 0% eff. Zins möglich. Wir bieten auch für Arbeitnehmer/Arbeitgeber: Jobrad, Mein-Dienstrad, Deutsche Dienstrad, Eurorad, Bikeleasing, BusinessBike an. Gern erstellen wir Ihnen dazu ein Angebot. +++

G & M Fahrzeugtechnik oHG

Filderstädter Straße 2 • 04758 Oschatz

Tel. 03435 928613 • Fax 03435 928647

E-Mail: info@GM-Bikes.de • www.GM-Bikes.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 9-12 Uhr

www.fahrrad-oschatz.de



Jedes Rad kann ein JobRad sein!

Bis zu

40 %

günstiger mit Dienstradleasing

GESPRÄCH AM SONNTAG

Einzigste Voraussetzung: Lust am Singen

Kantorin **CHRISTIANE SCHUBERT** freut sich auf sangesfreudige Mitstreiter für den **PROJEKTCHOR ZUM MÜGELNER STADTFEST**

MÜGELN. Die Bischofsstadt und ihre zahlreichen Akteure steuern auf das Mügelnner Stadtfest zu. Auch Kantorin Christiane Schubert, seit einem Jahr für die Kirchenmusik im Bereich Mügeln, Sornzig und Wermsdorf zuständig, hat das Ereignis, das am dritten Augustwochenende stattfindet, fest im Blick. Welche Facette die Leiterin der Kantorei Mügeln und des Licherchores Wermsdorf dem Festwochenende hinzuzufügen gedacht, erläutert die Mittelfreibergerin im „Gespräch am Sonntag“.

SWB: Auf der Homepage der Kirchengemeinde Oschatzer Land ist ein Aufruf zur Teilnahme an einem Projektchor zu finden. Wie und womit wird sich dieser Chor in das Stadtfestprogramm einbringen?

CHRISTIANE SCHUBERT: Ganz zu Beginn war die Überlegung, dass sich die Kirchengemeinde beim Stadtfest engagierter und bunter als zuvor einbringt, woraus der Gedanke entsprang, statt mit einem der beiden von mir geleiteten Chöre mit einem Projektchor teilzunehmen.

Was ist das Besondere an diesem Projektchor?

Für die Teilnahme an diesem Chor können sich sowohl Sängerinnen und Sänger aus der Kantorei und dem Licherchor entscheiden, aber auch andere Sangesfreudige aus der Kirchengemeinde und darüber hinaus. Es gibt immer wieder Leute, die sagen, ich hätte Lust zu singen, aber nicht jede Woche. Jenen bietet ein solcher Projektchor ein willkommenes, in einem kurzen Zeitrahmen stattfindende Gelegenheit, wieder einmal chorisch aktiv zu werden.

Könnte ein solcher Projektchor auch positive Auswirkungen auf die Altersstruktur entfalten?

Es ist ja kein Geheimnis, dass Chöre mit der Zeit älter werden und es dann jüngeren Leuten immer schwerer fällt, dort einzusteigen. Deshalb würde ich ausgesprochen gern auch die Gelegenheit nutzen, Sängerinnen und Sänger für diesen Projektchor zu gewinnen, die gern sin-



Christian Schubert ist seit April des vergangenen Jahres für die Kirchenmusik im Bereich Mügeln, Sornzig und Wermsdorf zuständig. Am 11. August lädt sie Sangesfreudige mit und ohne Chorerfahrung zur ersten Probe des Projektchores ein, der den Stadtfest-Gottesdienst in Mügeln mitgestalten wird.

gen, sich aber noch keine Mitgliedschaft in einem Chor zu trauen.

Was wird einstudiert?

Die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen. Aber fest steht: Wir werden neueres christliches Liedgut singen zum Thema, das auch für den Stadtfestgottesdienst am 17. August gewählt wurde: Suchet der Stadt Bestes. Was gesungen wird, hängt auch davon ab, wer zur Probe kommt, wie viele Leute, wie viele Stimmen. Erst dann kann ich entscheiden, ob wir etwas Einfacheres oder etwas Anspruchsvolles einstudieren. Auf jeden Fall werden wir zwei Lieder für den Stadtfestgottesdienst im Projektchor vorbereiten.

Wer kann dabei mitmachen, welche Voraussetzungen sollten Interessierte mitbringen?

Lust am Singen ist die einzige Voraussetzung. Einige Rückmeldungen gibt es schon. Aber si-

cherlich wird es auch einige geben, die sich ganz spontan für eine Teilnahme entscheiden. Das ist völlig in Ordnung. Ein gewisses Überraschungsmoment wird allerdings bleiben. Zehn feste Zusagen habe ich bereits, von diesen bringt ein Teil Chorerfahrung mit, der andere nicht.

Können Sie auf Erfahrungen zurückgreifen, die Sie mit vergleichbaren Projekten gesammelt haben?

Ich habe schon an anderer Stelle mit Projektchören gearbeitet, die dann aber regelmäßiger zusammenkamen. Zum Beispiel der Weihnachts-Projektchor in Technitz bei Döbeln, der drei- bis viermal probt und dann zu Heiligabend singt. Das ist aber auch jedes Jahr spannend, wer dabei ist, ob die Stimmen ausreichen, was letztlich machbar ist.

Wie wird sich in Mügeln auf den Auftritt beim Stadtfestgottesdienst am 17. August vorbereitet?

Wir beginnen erst nach den Sommerferien mit den Proben. Die erste findet am Montag, dem 11. August, um 19 Uhr im Pfarrhaus Mügeln statt. Die zweite Probe folgt am Samstag, dem 16. August, um 17 Uhr in der Johanniskirche. An dem Tag ist ja bereits das Stadtfest und die Kirche wird geöffnet sein, wo ständig etwas stattfindet – ein Organist wird eine Stunde lang proben, und in den Rahmen verlegen wir auch unsere einstündige Chorprobe. Am Tag darauf ist dann um 10 Uhr der Gottesdienst auf dem Mügelnner Markt.

Wer den Aufruf bisher noch nicht zur Kenntnis genommen hat - wo und bis wann kann man sich anmelden?

Es gibt keinen Anmeldeschluss und auch keine Verbindlichkeit, dass man sich anmelden muss. Aber natürlich wäre es nett, wenn mir mitgeteilt wird, dass der- oder diejenige mit dabei sein möchte. Dies kann telefonisch unter der Nummer 0151 56053785 oder

mit einer E-Mail an christiane.schubert@evlks.de erfolgen.

Sind weitere musikalische Beiträge der Kirchengemeinde zum Stadtfest geplant?

Der Mügelnner Posaunenchor wird sich ebenfalls mit einbringen. Und gern weise ich schon jetzt auf das Orgelkonzert zum Abschluss des Stadtfestes hin. Am 17. August um 18 Uhr wird Frederik Kranemann, der sich beim Bach-Wettbewerb einen sechsten Platz erspielte, in der Johanniskirche ein Konzert geben. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Nun ist es schon mehr als ein Jahr her, dass Sie in den kirchenmusikalischen Dienst im Bereich Mügeln, Sornzig und Wermsdorf mit seinen 14 Kirchen eingetreten sind. Was war besonders herausfordernd in dieser Zeit? Welche Erwartungen haben sich erfüllt?

Das besonders Schöne ist, dass meine Vorgängerin, Sigrid Schiel, mir sehr, sehr viele Sänger „hinterlassen“ hat. Das findet man in anderen Regionen nicht in diesem Maße. Im Bereich Mügeln bis Wermsdorf sind über 60 Sänger bei den wöchentlichen Proben kontinuierlich dabei. Das ist tatsächlich sehr schön, auf einer solchen Basis miteinander zu arbeiten. Und im Laufe des Jahres sehr schön gewachsen ist auch die Arbeit mit den Kindern, die vor mir einige Zeit pausierte und neu angekurbelt werden musste. Mittlerweile habe ich in den Bereichen Mügeln und Wermsdorf mehr als 20 junge Sängerinnen und Sänger.

Welche Wünsche sind noch offen?

Dass die früher eigenständigen Gemeinden, die nunmehr in der Kirchengemeinde Oschatzer Land unter einem Dach vereint sind, enger zusammenwachsen, echte Nachbarschaft entsteht und beispielsweise nicht jede Kirche darauf beharrt, ein eigenes Erntedankfest zu feiern. Manche Dinge zusammenfassen - da sehe ich noch Verbesserungspotenzial. Das braucht viele Gespräche und ein Auseinanderzugehen.

**GESPRÄCH:
HEIKO BETAT**

Wildverkauf – Wild aus heimischen Wäldern

Der Forstbezirk Taura bietet hochwertiges Wildbret an
Stand: 1. April 2025, Änderungen vorbehalten.
Es gilt die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Preisliste.

Rotwild	3,21 €/kg
Rehwild	≥ 11,0 kg: 2,94 €/kg
	< 11,0 kg: 1,07 €/kg
Schwarzwild	≥ 16,0 kg: 2,65 €/kg
	< 16,0 kg: 1,07 €/kg

Verkaufspreise unzertifiziert (Wildkörper in Decke bzw. Schwarze) inkl. 7% MWSt.

Staatsbetrieb Sachsenforst/Forstbezirk Taura
Anprechpartner: Robert Puchta
Tel.: 034221/ 5419-33
E-Mail: Taura.Wild@msekul.sachsen.de

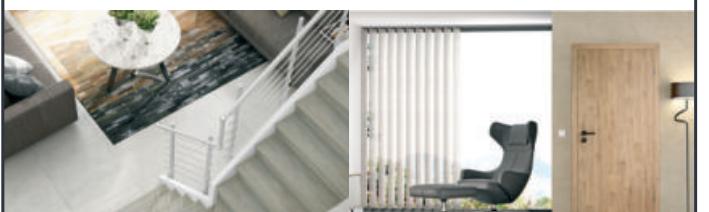
STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat SACHSEN

Foto: privat/evlks

PORTAS® renoviert TREPPEN & TÜREN Werte erhaltend & Ressourcen schonend



Tischlerei Joachim Herzog GmbH | Lindenstr. 9 | 04749 Jahnatal / OT Rittmitz
Ausstellung in Lomnitz | Terminvereinbarung unter 0170 / 1607934

Mehr Infos unter:
herzog.portas.de | 034324 - 212 49



Junker
MEISTERBETRIEB

SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR • WARTUNG

Teichweg 1 • 04779 Lampersdorf
Tel. 03435 / 65 44 82
Meisterbetrieb-junker@web.de

MITTELSÄCHSISCHE LAUFTOUR

Lauf 6 | 21. Laufserie | 2025

SZ DÖBELNER ANZEIGER



43. Eichberglauf Waldheim 02.08.2025 | ab 9.00 Uhr

Start & Ziel: Sportplatz Waldheim-Richzenhain
04736 Waldheim, Hauptstraße 104



Sie haben kein SONNTAGSWOCHENBLATT bekommen? Wir helfen Ihnen gern: 0341 21815425

AMTSNACHFOLGE

Nach 5 Jahren Amtszeit als Notarin in Oschatz lege ich eine Babypause ein und mein Amt mit Wirkung zum 15.07.2025 vorübergehend nieder. Ich bedanke mich für das mir in dieser Zeit von meiner Mandantschaft entgegebrachte Vertrauen.

Herr Notarassessor Dr. Patrick Zobel hat die Amtsgeschäfte seit dem 16.07.2025 mit meiner gesamten Belegschaft in den bisherigen Räumlichkeiten Eichstädtpromenade 6 in 04758 Oschatz bis zu meiner geplanten Rückkehr im Januar 2026 übernommen und ist unter der bisherigen Telefonnummer sowie der neuen E-Mail-Adresse

info@notariatsverwalter-oschatz.de

für Sie erreichbar.

Juliane Rasch
Notarin

Dr. Patrick Zobel
Notariatsverwalter

Landfrauen aus Schwäbisch Hall erkundeten Nordsachsen

ZUM TREFFEN IN BAD DÜBEN reisten auch die Glossener Landfrauen an



Treffen der Landfrauen aus Schwäbisch Hall und Nordsachsen im Museumsdorf Dübener Heide.
Foto: LRA/Keystelt

BAD DÜBEN/GLOSSEN. Mit Bus und Fahrrad waren in der Vorwoche 32 Landfrauen aus

dem Landkreis Schwäbisch Hall in Nordsachsen unterwegs. Erkundet wurden unter anderem Eilenburg, Torgau und Bad Düben. Ein Höhepunkt des Aufenthalts war das Treffen im Mu-

seumsdorf Dübener Heide mit Landfrauen aus mehreren Ortsvereinen, unter anderem auch aus Glossen.

Herzlich begrüßt wurden die Gäste von Bad Dübens Bürgermeisterin Astrid Münster, der Präsidentin des Sächsischen Landfrauenverbandes, Uta Schladitz, und vom Vorsitzenden des Museumsdorf-Vereins, Dr. Werner Wartenburger. Wirtschaftsförderer Sven Keyselt übermittelte die Grüße von Landrat Kai Emanuel, der betont hatte: „Die regelmäßigen Treffen der Landfrauen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der seit 1990 bestehenden, lebendigen Partnerschaft zwischen den Landkreisen Nordsachsen und Schwäbisch Hall.“

Ilse Stutz, Vorsitzende des Landfrauen-Kreisverbandes Schwäbisch Hall, bedankte sich für die Gastfreundschaft und freute sich, dass aus der Idee für eine nordsächsische Radtour nunmehr tatsächlich Wirklichkeit geworden ist.

Dahlen: Neue Leitungen für die Wurzener Straße

AZV Untere Döllnitz und Döbeln-Oschatzer
Wasserwirtschaft **BAUEN GEMEINSAM**

DAHLEN. Auf rund 930 Metern Länge wird bis Ende des Jahres die bestehende Trinkwasserleitung in der Wurzener Straße in Dahlen erneuert. Die Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH (DOWW) investiert rund 275 000 Euro in das Vorhaben. Wie deren Geschäftsführer Stephan Baillieu erklärt, sei die Leitung durch ihr Alter zuletzt immer anfälliger für Rohrbrüche geworden und der Reparaturbedarf entsprechend hoch. Da der Abwasserzweckverband (AZV) Untere Döllnitz seine Kanalisation erneuern wollte, habe sich die DOWW entschlossen, gemeinsam zu bauen und auf diese Weise die Kosten für alle zu reduzieren. Doch der wichtigste Aspekt sei die im Nachhinein verbesserte Versorgungssicherheit für die Kunden des Wasser- verbandes Döbeln-Oschatz, betont er.

Bei der Wurzener Straße handelt es sich um die Ortsdurchfahrt, die direkt in Richtung Marktplatz führt. Vor diesem Hintergrund ist bei der Planung der Maßnahme darauf geachtet worden, die Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer und Anwohner möglichst im Rahmen zu halten. Um alle Beteiligten zu informieren, organisierten die am Bau Beteiligten im Frühjahr auch eine Einwohnerversammlung.

Los gingen die Arbeiten im Mai im Bereich Töpferplatz, wo der AZV den Anfang machte, seine Kanalisation zu erneuern. Die DOWW ließ ebenfalls am Töpferplatz in unmittelbarer Nähe

he des Dahler Marktplatzes neue Trinkwasserleitungen verlegen.

„Inzwischen sind wir am Töpferplatz fertig und arbeiten uns in der Wurzener Straße weiter vor in Richtung Stadtgraben“, informiert Tobias Ehlers, der zuständige Projektleiter bei Veolia, dem Betriebsführer des Wasser- verbandes Döbeln-Oschatz. Das nächste Etappenziel sei die Einmündung zur Weststraße. Sobald man dort mit der neuen Leitung angekommen sei, könne auch ein Teil der Wurzener Straße provisorisch wieder freigegeben und befahren werden.

Da die Leitungen durch die ansteigende Straße sehr tief im Erdreich liegen und der alte Leitungsbestand aus Platzgründen auch entfernt werden muss, lasse sich der Baufortschritt schwer einschätzen, erklärt Tobias Ehlers. Die Hausanschlüsse werden nach Bedarf erneuert oder umgebunden.

Die von der DOWW beauftragte ADW Ingenieurtiefbau GmbH aus Liebschützberg erneuert das Trinkwasserversorgungsnetz in der Wurzener Straße und arbeitet sich Meter für Meter in Richtung Stadtgrenze, bis zur Wurzener Straße 64, vor. Das ist hinter der Einmündung zum Industrieweg.

Im kommenden Jahr will das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) sich um die Straße kümmern. Damit diese Arbeiten durch das LASuV planmäßig starten können, müssen Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle Ende 2025 fertig sein.

Störche küren vermehrt **STROMMASTEN ZU BRUTSTÄTTEN**



Ornithologe Udo Weisser aus Süptitz kennt sich mit Störchen bestens aus. Foto: TZ-Archiv

LANDKREIS. Ein mehr als verrücktes Storchenjahr neigt sich im Mockrehnaer Ortsteil Klitzschen dem Ende zu. Verrückt deshalb, weil das Storchenpaar in den vergangenen Wochen die Techniker des Netzbetreibers Mitnetz Strom derart auf Trab gehalten hat, wie in keinem anderen Jahr zuvor.

Stachelige Zeugnisse des Kampfs David gegen Goliath finden sich gleich mehrfach in den Straßen des Mockrehnaer Orts- teils. Einer Weihachtsbaumspitze gleich sollen die dornen- artigen Sterne verhindern, dass sich die Tiere im kommenden Jahr erneut auf Strommasten niederlassen.

FÜNF NESTER AUF STROMMASTEN IN KLITZSCHEN

Mit dem Anbringen von Abwehrsternen hatte Mitnetz die Adebare gleich auf vier Masten am Nestbau gehindert. An einem Brutversuch auf einem fünften Strommast an der Kirche hatte das klappernde Pärchen offensichtlich selbst relativ schnell die Lust verloren.

Ortsvorsteher und Naturfreund Olaf Zenker kann sich nicht erklären, was die Tiere in diesem Jahr so unruhig werden ließ. Bislang haben die Klitzschen Störche stets auf einem Nest gebrütet, das per Dachreiter auf dem Kirchdach befestigt ist. Alternative Bauversuche habe es kaum gegeben, zeigt sich Zen-

ker ob des Sinneswandels verwundert.

UNERKLÄRliches VERHALTEN: STORCHENBEAUFTRAGTER STEHT VOR RÄTSEL

Storchenexperte Udo Weisser aus Süptitz vermutet, dass es sich bei den unruhigen Klitzschen Störchen um ein eigentlich im Nachbardorf Melpitz ansässiges Pärchen handeln könnte, das seinen Standort Ende Mai aufgegeben hatte. Gegen die Vermutung, wonach das Schützenfest in Melpitz Anlass für die Flucht gewesen sein könnte, spricht die Tatsache, dass die Störche erst deutlich später in Klitzschen mit dem Bauen begonnen haben. Während von den Tieren dabei unablässig Stöckchen für Stöckchen herangeschafft wurde, ging es zum Schlafen stets nach Melpitz zurück.

Um eine Nestgrundlage auf einem Strommast zu schaffen, brauchen die geschickten Bau- meister meist nicht länger als einen Tag. Die Anzahl von gleich fünf Bauversuchen lässt aber auch Udo Weisser staunend zurück. Noch dazu, weil das etablierte Storchennest auf dem Kirchdach die Tiere offensichtlich so gar nicht interessierte. „So etwas ist mir in meiner langen Zeit als Storchenbeauftragter in der Region Torgau noch nicht untergekommen“, sagt der Mann aus Süptitz.

MITNETZ STROM: SCHUTZ DER TIERE UND STROMSICHERHEIT IM FOKUS

Der unablässige Bautrieb sorgte natürlich auch beim Netzbetreiber Mitnetz für Verwunderung. Durch das Abtragen von Nestern und das Anbringen von Abwehrsternen seien etwaige Störungen der Stromversorgung ausgeschlossen worden. Zudem sei dadurch das Leben der Tiere geschützt worden. „Diese Maßnahme verdeutlicht, dass Mitnetz Strom aktiv daran arbeitet,

bestehende Brutstätten zu erhalten und sichere Alternativen für die Tiere zu schaffen“, betont Pressesprecherin Evelyn Zaruba.

Das Abtragen von Storchen- nestern in Klitzschen ist bei Weitem kein Einzelfall. Kritische Neststandorte seien beispielsweise auf Masten in Kleinforst bei Altoschatz sowie in Großzschepe bei Wurzen festgestellt worden.

STÖRCHEN IN WELLAUNE: GEFAHR AN DER BUNDES- STRÄBE ABGEWENDET

Im Frühjahr 2023 sorgte ein Storchenpaar im Bad Dübener Ortsteil Wellaune für Aufsehen – und Besorgnis. Die beiden Vögel hatten sich einen denkbar ungünstigen Ort für den Nestbau ausgesucht: einen Strommast direkt an der vielbefahrenen Bundesstraße 2.

Anwohner bemerkten das risikante Vorhaben frühzeitig. Sie erkannten, dass das Nest in unmittelbarer Nähe zur Fahrbahn eine erhebliche Gefahr für die Tiere darstellen könnte. Vor allem der Startflug der großen Vögel – mit ihrer anfangs noch niedrigen Flughöhe – hätte leicht in einer Kollision mit vorbeifahrenden Lastwagen enden können.

NEUE BRUTSTÄTTEN TROTZ RÜCKBAU

Schnell wurden das Landratsamt Nordsachsen, der Energiever- sorger Mitnetz Strom sowie Storchenexperten eingeschaltet.

Gemeinsam berieten sie über das weitere Vorgehen: Durften die Störche bleiben, oder musste eine alternative Lösung her?

Letztere fand sich offenbar rasch – und erfreulicherweise ganz in der Nähe. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde ein geeigneter Horst errichtet, der von den Störchen ohne Zögern angenommen wurde. Seit- her nistet das Paar dort in sicherer



Anstatt wie gewohnt auf dem Kirchdach zu nisten, entschieden sich die Störche in Klitzschen dafür, ihre Nester auf Strommasten zu errichten. Der Netzbetreiber sah sich gleich viermal gezwungen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Foto: Archiv, Olaf Zenker

Umgebung – sehr zur Erleichterung der Anwohner und zum Schutz der Tiere.

ÜBER 700 ERSATZBRUTSTÄTTEN: MITNETZ STROM SICHERT LEBENSRÄUME

Wie Zaruba erklärt, ist die Anzahl notwendiger Nestentfer- nungen allerdings deutlich rückläufig, da kaum noch Freileitungen mit Betonmasten existieren.

Müsste dennoch eine Brutstätte entfernt werden, werde eng mit Naturschutzverbänden und Behörden zusammengearbeitet. „Ein aktuelles Beispiel dafür ist Kranichau südlich von Torgau, wo eine Freileitung demontiert wird, ein Mast jedoch erhalten bleibt, um eine Nisthilfe anbringen zu können“, erklärt Zaruba.

Aufgrund zahlreicher schützenswerter Gebiete im Landkreis Nordsachsen bestehen seit Jahren Auflagen des Landrats- amts, bei Rückbau von Freileitungs- systemen und Betonmasten Ersatz für entfallene Brutstätten zu schaffen. Diese Masten wurden aufgrund ihrer Bauweise gern von geschützten Tierarten als Brutstätte genutzt.

Zu den Ersatzmaßnahmen zählen unter anderem Nisthöhlen für Vögel, Fledermausflach- kästen mit integrierter Holz- hangwand, Fledermaushöhlen

sowie Nistblöcke für Insekten und Nisthäuser mit Niströhren. Deutlich mehr als 700 Ersatz- brüstsäten seien im Landkreis geschaffen worden.

Auch ausgediente Gebäude- und Turmstangen, die für den Rückbau vorgesehen sind, werden nach Angabe von Mitnetz in Abstimmung mit Kommunen oder Naturschutzverbänden für eine nachhaltige Weiternutzung vorbereitet – etwa durch Umrüstung zu „Vogelhotels“ oder die Installation verschiedener Nisthilfen. Zuletzt sei im Schönwölkauer Ortsteil Brinnis eine Turm- station zur nachhaltigen Nutzung an die Gemeinde Schönwölkau übergeben worden. **CW**



Solche Sterne halten die Störche von einem erneuten Nestbau ab. Foto: Olaf Zenker

Foto: Frank Hörgel

KRESS
MODEZENTRUM

Sommer SALE

-30% **-50%** **-70%**

Einzelteile

SOMMER-TRENDS

JETZT STARK REDUZIERT

KRESS Modezentrum Döbeln Gewerbegebiet Ost **KRESS Modezentrum Riesa** Riesapark 2

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Sa 10.00 - 18.00 Uhr

www.kress-mode.de

Venissieuxer Straße wird Baustelle

SPERRUNG VON DER B6 bis zur Einmündung Trebicer Weg/Dr.-Küllz-Straße ab Mitte August



Risse und Schlaglöcher sollen in der Venissieuxer Straße in Oschatz verschwinden. Die Fahrbahn soll von der Einfahrt zum Marktkauf (Trebicer Weg) bis zur B 6 erneuert werden.

Foto: Frank Hörgel

staat Sachsen unterstützt das Vorhaben mit 675 000 Euro aus dem Budget für kommunale Straßenbauvorhaben.

Fußgänger und Radfahrer sollen die Venissieuxer Straße an der Kreuzung mit dem Striesaer Weg künftig sicherer als jetzt überqueren können. An dieser Stelle soll eine Verkehrsinsel in der Mitte der Venissieuxer Straße gebaut werden, um das Überqueren der Straße zu erleichtern.

Als eine der ersten Straßen in Oschatz soll hier zudem eine so- genannte Rigolenvsicherung für das Regenwasser unter dem neuen Straßenkörper eingebaut werden. Das Wasser wird in einem mit Kies gefüllten Hohlraum (Rigole) zwischengespeichert und langsam in den Boden abgegeben. Die jetzt bestehende Straßenentwässerung kann so mit vom Kanalnetz abgekoppelt werden, was die Kanalisation entlastet.

Wann beginnen die Bauarbeiten, und wie lange dauern sie? Wie Aron Höptner, Geschäftsführer der Firma Höptner Straßen- und Tiefbau, auf Anfrage sagte, werden die Arbeiten in der zweiten Augusthälfte starten und sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Der Bauabschnitt der Venissieuxer Straße von der B 6 bis zur Einmündung Trebicer Weg/Dr.-Küllz-Straße wird während dieser Zeit vollständig für den Verkehr gesperrt sein.

Wie kommen motorisierte Kunden während der Bauzeit zum Marktkauf, Obi oder Möbel-

Rollen? Die Einkaufszentren werden von der Wermendorfer Straße aus über das nicht gesperrte Teilstück der Venissieuxer Straße und den Trebicer Weg und von der B 6 aus über die Filderstädter Straße und den Trebicer Weg weiterhin erreichbar sein.

„Dieses Bauvorhaben ist ganz wichtig für unsere neue Grundschule“, kommentierte Stadtrat Falk Zschäbitz den Beschluss. Grund: Die künftige Grundschule in der Karl-Liebknecht-Straße kann nur über die Venissieuxer Straße angefahren werden. Und Stadtrat Thomas Schneider sagte: „Ich begrüße, dass wir die Straße nicht grundhaft ausbauen und somit die Bäume an der Venissieuxer Straße erhalten können.“

FH

Diese 7 Fehler lauern bei der Erstellung eines Testaments

REGION. Braucht es das wirklich jetzt schon? Wie muss es aussehen? Und wo wird es am besten verwahrt? Wenn es ums Testament geht, sind viele Menschen unsicher. Kein Wunder: Laien können beim Erstellen ihres letzten Willens einiges falsch machen. Diese Fehler sollten Sie vermeiden.

Fehler 1: Wersoll nach dem eigenen Tod eigentlich was bekommen? In dieser Frage vertrauen noch immer viele Menschen auf die gesetzlichen Regelungen, sagt Rechtsanwalt und Notar Jürgen Krüger. Die Folge: Sie erstellen erst gar kein Testament. Der Sprecher der Schleswig-Holsteinischen Rechtsanwaltskammer rät aber grundsätzlich dazu, das zu tun - selbst wenn sich die eigenen Vorstellungen nicht von der gesetzlichen Erbfolge unterscheiden. Ein Grund: Mit einem Testament lässt sich besser steuern, welche konkreten Vermögensgegenstände an welchen Erben gehen sollen.

Auf die gesetzliche Erbfolge zu vertrauen, ist Krüger zufolge besonders dann nachlässig, wenn man die Erbfolge gar nicht kennt und nur davon ausgeht, dass die den eigenen Vorstellungen entspricht. Denn das führt häufig zu Erbstreitigkeiten unter den Erben.

Besonders viel Unsicherheit erlebt Rechtsanwalt Prof. Andreas Frieser bei Ehepaaren. Die würden regelmäßig davon ausgehen, dass der überlebende Partner im Todesfall des anderen zum Alleinerben wird. „Dies ist nicht zwingend der Fall“, stellt der Vorsitzende des Ausschusses Erbrecht im Deutschen Anwaltvereins (DAV) klar. Immerhin würden ohne Testament laut gesetzlicher Erbfolge auch mögliche Kinder bedacht.

Fehler 2: „Ein vielfach verbreiteter Fehler ist die Errichtung eines Testaments unter Verwendung des eigenen Computers und Dru-

ckers“, sagt Rechtsanwalt Jürgen Krüger. Selbst wenn das Testament inhaltlich in Ordnung wäre, wäre es in dieser Form doch unwirksam.

Eine letztwillige Verfügung muss entweder handschriftlich verfasst und unterschrieben werden - samt vollständigem Datum und Ort, an dem sie niedergeschrieben wurde. Oder aber sie muss von einem Notar errichtet und beurkundet werden.

Wichtig: Das handschriftliche Testament darf nicht von irgendjemandem geschrieben sein, sondern muss die Handschrift des Testierenden tragen, sagt Andreas Frieser.

Fehler 3: Wachsweiche Formulierungen, die Interpretationsspielraum lassen, sind Gift für jedes Testament. Und doch kommen sie laut Sven Gelbke vom Portal „Die Erbschützer“ häufiger vor als man denken würde.

Fehler 4: Umfasst der letzte Wille mehrere Seiten, sollten diese unbedingt entsprechend durchnummertet sein, rät Sven Gelbke. Also wie folgt: Seite 1 von 5, Seite 2 von 5 und so weiter. So könnten spätere Manipulationen, etwa durch das Entfernen von Seiten, besser verhindert werden. Sinnvoll sei zudem, jede Seite einzeln mit Ort, Datum und Unterschrift zu versehen.

Fehler 5: Ein Testament zu errichten, ist nicht erst im Alter sinnvoll.

„Gerade für jüngere Menschen mit minderjährigen Kindern besteht häufig ein Bedürfnis für ein Testament“, sagt Jürgen Krüger.

Darin sollte dann nicht etwa nur die Erbfolge geregelt, sondern auch die Frage geklärt werden, wer den Nachlass im Ernsthafte für die minderjährigen Kinder verwalten soll und wer im Todesfall beider Elternteile als Vormund in Frage kommt.

Fehler 6: Insbesondere dann, wenn ein Testament schon in jungen Jahren niedergeschrieben wird, können sich die Lebensumstände im Laufe der Jahre grundlegend ändern. Unvorhergesehene Vermögenszuwächse oder Änderungen in der Familienkonstellation können dazu führen, dass sich der letzte Wille ändert und das Schriftstück gegebenenfalls überholt ist. Jürgen Krüger rät daher, das Testament etwa alle drei bis fünf Jahre zu überprüfen.

DPA

Traueranzeigen

Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Hab tausend Dank für Deine Müh, vergessen werden wir Dich nie.

Plötzlich und für uns alle unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutti, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Ingeborg Richter

geb. Barchmann
geb. 07.06.1951 verst. 04.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Fritz

Deine Tochter Manuela mit Mario
Dein Sohn Ronny
Deine Enkel Robin, Julian, Hedy, Fiona, Brian und Emely sowie Sandra, Lilly, Nico und Tim
Deine Schwestern Brigitte und Sieglinde mit Familien



Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 07.08.2025 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Wellerswalde statt.

Trauerhelfe Wünsche

**Dieter
Mittag**

* 22. Mai 1948
† 10. Juni 2025

Süptitz, im Juli 2025

Tief bewegt sagen wir

Danke

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben - sei es durch tröstende Worte, eine stille Umarmung, ein Zeichen des Mitgefühls oder eine Spende an das Hilfswerk des LC Torgau e.V. im Sinne von Dieters Wunsch.

Besonderer Dank gilt den Blumengeschäften Sachse in Süptitz und Gatter in Wermsdorf, der Gaststätte Welsau für die gute Bewirtung, der Trauerrednerin Frau Wirth für die persönliche und liebevolle Rede, sowie dem Bestattungshaus Schüttig für die gute Organisation und würdevolle Trauerfeier.

Mit dem Gefühl tiefen Dankes für all das, was Du uns gabst, nehmen wir in Liebe Abschied von Dir

Seine Roswitha
Sein Alexander mit Antje und Henry
Oma Gisela sowie Frank und Ramona mit Familie



Traueranzeigen

DANKSAGUNG

Nachdem wir meine liebe Mutti, unsere liebe Omi

Monika Diedrich

zur letzten Ruhe gebettet haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt dem Team von Frau Dr. Telle, der Ergotherapie Taube, der Physiotherapie K. Pegg, dem Pflegedienst Drexler, Pfarrerin S. Linke, Frau Rost, dem Gasthaus Zur Einkehr in Wellerswalde sowie der Trauerhelfe Wünsche.

In dankbarer Erinnerung:
Ihr Sohn Jörg
Ihre Enkel Diana Marie, Luisa Rosalie und Gabriel

Wellerswalde, im Juli 2025

Trauerhelfe Wünsche



DANKSAGUNG

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Karl Hiersemann

* 21.06.1930 † 30.06.2025

Wir hatten das Glück, ihn zu kennen, von ihm zu lernen und mit ihm zu lachen. In unseren Herzen lebt er für immer weiter. Danke sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt der AWO Dahlen, der Freiwilligen Feuerwehr Sörnewitz, der Blumen Werkstatt Kathrin Baum in Strehla sowie dem Bestattungshaus Horn in Dahlen.

**Hildegard Hiersemann
im Namen aller Angehörigen**

Sörnewitz, im Juli 2015



HÖRN BESTATTUNGEN

Danksagung

Es ist so schwer zu verstehen, dass wir dich nicht mehr wiedersehen.

Dietmar Scholz

* 3.2.1954 † 6.6.2025

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Verwandten, Freunden, Schulkameraden, Sportfreunden, ehemaligen Arbeitskollegen und Nachbarn bedanken, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihr Mitgefühl in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Frau Sladeck vom Sozialdienst und dem Team der Palliativstation der Collm Klinik Oschatz, dem Pflegeteam des Hospiz in Leisnig, dem Blumenhaus Liebender und dem Bestattungshaus Täublein für die einfühlsame Unterstützung.

Deine Bärbel
Deine Tochter Claudia mit Christian und Cella & Cara

Oschatz im Juli 2025

Bestattungshaus Täublein

Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Hab tausend Dank für Deine Müh, vergessen werden wir Dich nie.

Nach kurzer schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Siegfried Rosenlöcher

geb. 14.07.1937 verst. 15.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Seine Margot
Sein Sohn Frank mit Ramona
Sein Enkel Pieter mit Rachel
Seine Enkelin Franka mit Lars

Zöschau, im Juli 2027

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 08.08.2025, 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Danksagung

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Margarete Raducka
geb. Brandies

* 27.04.1928 in Reinkenwalde / Ostpr.
† 21.06.2025 in Oschatz

Herzlichen Dank in der schweren Zeit an alle Verwandten, Freunde und Bekannte, dem Pflegeheim Diakonie Oschatz sowie Herrn Reiner Romanowski vom Bestattungshaus Täublein.

Ralf und Beate
Oschatz im Juli 2025

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die niemand nehmen kann.

Birgit Herzog

In stillem Gedenken

Ehemann Heinz-Hasso
Sohn Ronny
im Namen aller Angehörigen

Dahlen, Juli 2025

Danksagung

Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Hab tausend Dank für Deine Müh, vergessen werden wir Dich nie.

Nach kurzer schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Siegfried Rosenlöcher

geb. 14.07.1937 verst. 15.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Seine Margot
Sein Sohn Frank mit Ramona
Sein Enkel Pieter mit Rachel
Seine Enkelin Franka mit Lars

Zöschau, im Juli 2027

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 08.08.2025, 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhelfe Wünsche

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Bis ins hohe Alter körperlich und geistig rüstig, verstarb nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Brigitte Franke geb. Scheibe

* 09.02.1941 † 17.07.2025

In liebevoller Erinnerung

Deine Tochter Ria mit Joachim
Dein Sohn Heiko mit Simone
Dein Sohn Uwe mit Anke
Dein Enkel Torsten mit Julia und Jannik
Dein Enkel Yves mit Maria und Lotta
Dein Enkel Marcel
Deine Enkelin Vanessa mit Robert und Nora
Deine Schwägerin Isgret mit Kurt
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 06.08.2025, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Borna statt.

Borna, im Juli 2025



BESTATTUNGSHAUSS NÖBEL

Zeigen, was möglich ist, wenn alle mitziehen

KLEINGARTENWETTBEWERB DES LANDKREISES zeugt von Kreativität und Engagement der Vereine

LANDKREIS. „Überall spürt man den Stolz und das Engagement der Menschen“, sagt Patricia Kuhn. Für sie war es eine Premiere: Erstmals begleitete sie den Kleingartenwettbewerb des Landkreises Nordsachsen. Als Mitarbeiterin des Landratsamts betreut sie nun federführend das Projekt. Und war beeindruckt von der Vielfalt. „Mein Fazit ist ganz klar: Jede Kleingartenanlage hat ihre eigene Seele. Manche setzen den Fokus auf Umweltprojekte, andere auf soziale Angebote.“

Der Ablauf des Wettbewerbs folgt einem festen Schema: ein Kurzvortrag der Vereinsvorsitzenden, dann ein Rundgang durch die Anlagen. Was dabei gezeigt wird, entscheiden die Vereine selbst. Und das tun sie mit viel Herzblut.



Der Wetterstein in der Kleingartenanlage Mügeln.

Foto: Patricia Kuhn

EIN KLEINGARTENVEREIN VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

„Das Schöne an diesem Wettbewerb ist, dass wir hier nicht nur kontrollieren müssen wie bei den regulären Begehungen. Wir dürfen loben, was gut läuft. Und das ist viel mehr, als man denkt.“ Fünf Vereine aus der Region Torgau/Oschatz traten dieses Jahr an. Insgesamt waren es 19 Kleingartenvereine aus ganz Nordsachsen. Jeder von ihnen überzeugte mit eigenen Ideen. Und so mancher mit liebevollen Überraschungen.

In Mügeln zum Beispiel legte der Verein „Grünes Tal“ eine Streuobstwiese samt Wildblumenfläche an. Es entstanden Bienenhecken und Pläne für einen künftigen Spielplatz. Ein kleines Highlight:



Im Kleingartenverein Mügeln konnten viele witzige Details entdeckt werden.

Für Sylvio Karl vom Verein „Grünes Tal“ in Mügeln war es die erste Teilnahme und eine sehr bewusste Entscheidung. „Ich bin einer, der oft den Mund aufmacht, wenn ihm etwas nicht passt“, sagt er offen. „Aber man darf nicht nur meckern. Man muss auch etwas machen.“ Mit dieser Haltung wollte er zeigen, was möglich ist, wenn alle mitziehen.

EIN GEWINN FÜR ALLE: DER WAHRE ERFOLG DES WETTBEWERBS

Und das taten sie: Gärten wurden hergerichtet, Ideen umgesetzt, das Vereinsleben gestärkt. „Besonders ist an unserer Anlage, dass nichts besonders ist“, sagt Karl augenzwinkernd. Und meint doch: Gerade die Offenheit, auch unperfekte Ecken zu zeigen, macht den Charme aus.

Auch Andreas Mierau vom Torgauer Verein „Schwarzer Bär“ sieht im Wettbewerb eine Chance: „Wir wollen ein Ort sein, an

dem Alt und Jung zusammenkommen. Natürlich gibt es auch weniger schöne Stellen, aber die gehören eben auch dazu.“

Am 25. September werden im Bürgerhaus Eilenburg die Platzierungen bekanntgegeben. Doch für Patricia Kuhn ist schon jetzt klar: „Alle Teilnehmenden sind Gewinner. Sie haben gezeigt, wie viel Engagement, Kreativität und Gemeinschaft in unseren Kleingärten steckt.“

Die Projektleiterin lobt die Vorsände der vier nordsächsischen Regionalverbände. Ohne sie hätten viele Kleingartenvereine viel mehr Arbeit und rechtliche Streitigkeiten auf dem Tisch, um die sie sich selbst kümmern müssten. Sie ergänzt: „Die Arbeit, die in den Gärten geleistet wird – ob sichtbar oder im Hintergrund – ist beeindruckend. Das hätte ich vorher nie gedacht.“ Für sie ist eines jetzt schon sicher: Der Wettbewerb soll auch künftig Menschen zusammenbringen: auf Beeten, unter Bäumen und in den Herzen. **KE**

Kleingärten stellen sich dem Wettbewerb

Am 11. Juni fiel der Startschuss bei der Gartensparte „Heidegrund“ in Bad Düben für die achte Auflage des nordsächsischen Kleingartenwettbewerbs. Unter dem Motto „Kleingärten im demografischen Wandel – attraktiv für Jung und Alt“ treten in diesem Jahr 19 Vereine aus dem gesamten Landkreis an.

Bei September wird eine Jury alle teilnehmenden Anlagen begutachten. Neben gestalterischen Aspekten fließen auch Umweltengagement, Vereinsarbeit und die Umsetzung des diesjährigen Mottos in die Bewertung ein.

Der Sieger erhält eine Prämie sowie den Wanderpokal von Landrat Kai Emanuel. Auch Sonderpreise sind vorgesehen. Jungsitzende Patricia Kuhn betont die Bedeutung des Wettbewerbs angesichts sinkender Nachfrage junger Menschen nach Kleingärten.

ten: „Es ist höchste Zeit, die Anlagen generationenfreundlich zu gestalten.“

Diese Kleingartenvereine nehmen am Wettbewerb teil:

- „Heidegrund“ (Bad Düben)
- „Weinberg“ (Eilenburg)
- „Frohes Schaffen“ (Behlitz)
- „Grüner Fink“ (Eilenburg)
- „Altes Lobertal“ (Bennsdorf)
- „Am Sportplatz“ (Döbeln)
- „Frohe Zukunft“ (Delitzsch)
- „Loberaue Rackwitz“
- „Morgensonne“ (Delitzsch)
- „Sparte Wasserturm“ (Delitzsch)
- „Vorwärts“ (Glesien)
- „Friedensfreunde“ (Torgau)
- „Schwarzer Bär“ (Torgau)
- „Wolffersdorff“ (Torgau)
- „Erich Billert“ (Oschatz)
- „Grünes Tal“ (Mügeln)
- „1. Mai“ (Schkeuditz)
- „Feldstraße 1932“ (Schkeuditz)
- „Einigkeit“ (Taucha).

STELLENANGEBOTE

Die Gemeindeverwaltung Naundorf hat ab 01.01.2026 die Stelle als

Kassenverwalter (m/w/d)

unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.naundorf-sachsen.de.



Die Fernwasserversorgung Elbäue-Ostharz GmbH ist ein überregionaler Trinkwasserversorger. Mit 235 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liefern wir über 80 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr an Verwaltung und Industriebetriebe in Mitteldeutschland. Unsere Vision „Kein Tag ohne Wasser“ leben wir mit Leidenschaft und Teamgeist.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unser Unternehmen mit Hauptsitz in unserer Unternehmenszentrale in Torgau und für unseren Produktionsbereich einen:

- HR-Manager/Personalleiter (m/w/d)
- Mitarbeiter Zentrales Assetmanagement (m/w/d)
- Mitarbeiter Finanzen/Rechnungswesen (m/w/d)
- Mitarbeiter für System- und Automatisierungstechnik (m/w/d)
- Instandhalter/Monteur (m/w/d) in Torgau mit Montagebereitschaft
- Maschinist/Anlagenfahrer (m/w/d)

Weitere Informationen zu den Stellen erhalten Sie auf unserer Homepage unter: www.feo.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

bewerbung@feo.de

Fernwasserversorgung Elbäue-Ostharz GmbH
Personalwesen
Naundorfer Str. 46 • 04860 Torgau
03421 757-317



Kein Tag ohne Wasser

www.feo.de

Staplerfahrer
für ein regionales Unternehmen in Riesa, im 2-Schichtsystem, gesucht!

Du möchtest mehr erfahren?
Melde dich gern bei uns:
03525 748 730 oder
riesa@fourteenone.de
– Personal können wir!

Die Gemeinde Dreiheide sucht zum 01.01.2026

zwei Reinigungskräfte (m/w/d)

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite www.dreiheide.de

Kurswechsel ! Weibl. Verstärkung gesucht, freie Zeiteinteilung, guter Verdienst. ☎ 0176-22152212

Wir suchen Mitarbeiter m/w/d
in VOLL- oder TEILZEIT für unsere
Spielothek in Oschatz.
Tel. 0177 / 3322292

Suche Haushaltshilfe

3x die Woche. Pflegestufe 2 bestätigt Tel.: 0179 2339548

MINI- UND NEBENJOBS

Gelegenheits-Hilfe gesucht !
Für gelegentliche Arbeiten in Haus & Garten suchen wir ein rüstiges Rentner-Ehepaar für Dahlen. ☎ 017698474036

Zusteller (m/w/d)
für das Gebiet:
Dahlen



Zusteller (m/w/d) für das SonntagsWochenBlatt

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende

Sie sind:

- volljährig
- zuverlässig und pünktlich

Bewerben unter:

- sofort.bewerben@lokalboten.de
- Tel.: 0341/21813270
- MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
- Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

Dachdecker/in gesucht

Sie sind zuverlässig, handwerklich geschickt und haben Interesse altbewährtes Dachdeckerhandwerk mit moderner Solartechnologie zu kombinieren? Dann suchen wir genau Sie!

Wir erwarten:

- Abgeschl. Berufsausbildung im Dachdeckerhandwerk
- Zuverlässigkeit und Teamgeist
- Selbstständige Arbeitsweise

Uwe Matejka Dachdeckermeister GmbH & Co. KG
Matthias-Erzberger-Straße 10, 04425 Taucha
Telefon 0160/96031291
bewerbung@lindacher-matejka.de

Suche Fahrer m/w/d



Freitag und Samstag Nacht & Samstag und Sonntag Tag

Bei Interesse bitte gern auch WhatsApp 0178/5190371

**Mehr Aufmerksamkeit
für Ihre ANZEIGE!**

Blühende Garten-Oasen trotz Trockenheit

PFLANZENAUSWAHL UND GÄRTNERISCHE TECHNIKEN: Der Kleingartenverband hat nützliche Tipps parat

REGION. In Zeiten zunehmender Wasserknappheit ist es wichtiger denn je, im Kleingarten clever mit der Ressource Wasser umzugehen. Verschiedene Experten geben wertvolle Tipps, wie man den Wasserverbrauch reduzieren und trotzdem eine blühende, gesunde Gartenlandschaft erhalten kann.

WELCHE PFLANZEN SIND GEEIGNET?

Wer wenig Wasser zur Verfügung hat, sollte auf trockenresistente Arten setzen. Maria Schmidt, die ihr Augenmerk auf einen naturnahen Garten gelegt hat, empfiehlt Stauden wie Flockenblumen, Natterkopf, bestimmte Nelkenarten, Betonien, Ziest-Arten, Bergenie, Katzenminze, Königskerzen, Beinwell und Scharfgarbe. „Auch Margeriten, Färberkamille und Lavendel kommen mit wenig Wasser aus und sind zudem attraktiv für Insekten“, sagt die Torgauerin. Sylvio Karl, Vorsitzender des Kleingartenvereins „Grünes Tal“ in Mügeln, empfiehlt zudem Rosen. Auch diese kämen längere Zeit ohne viel Wasser aus.

Katrin Ahlgrenn, Vorsitzende des Regionalverbands für Kleingärtner Torgau-Oschatz, erklärt, dass die Frage nach den besten Pflanzen für wenig Wasser zu dem vom Boden und dessen Wasserspeicher abhängt.

TIPPS ZUM WASSERSPAREN

Sylvio Karl rät vor allem dazu, Wasser aufzufangen. „Regenfässer sind eine einfache und effektive Lösung, da unsere Region nicht immer ausreichend Niederschlag bietet.“ Für gezieltes Gießen empfiehlt er, Töpfe an Pflanzen wie Tomaten, Gurken, Kürbisse und Zucchini zu stellen, um Wasser effizient zu nutzen.

Töpfe zum Befüllen von Wasser seien laut Maria Schmidt auch gut, „aber bei mir haben sich zu viele spanische Wegeschnecken darunter angesammelt, da feucht und dunkel.“ Hier gibt sie die Anmerkung, dass diese Schnecken nicht mit den Schnecken verwechselt werden sollen. Denn diese, insbesondere Tigerschnegel, seien nützlich im Garten, da sie sich von anderen Schnecken, deren



Bei Trockenheit ist das Gießen im Garten ganz wichtig.

Symbolfoto: G.C./pixabay.com

Eiern, abgestorbenen Pflanzenteilen und Pilzen ernähren und so zur natürlichen Schädlingsbekämpfung beitragen.

Empfohlen wurden von verschiedenen Kleingärtnern auch Ollas. Das sind unglasierte Tongefäß, die zur Bewässerung von Pflanzen im Garten oder

Hochbeet verwendet werden. Sie werden in die Erde eingegraben, sodass nur der obere Rand herauschaut, und mit Wasser gefüllt. Das Wasser sickert dann langsam durch die poröse Tonwand und versorgt die Pflanzenwurzeln mit Feuchtigkeit.

MULCHEN UND NATÜRLICHE BEWÄSSERUNG

Katrin Ahlgrenn empfiehlt, den Boden mit Rasenschnitt oder Rhabarberblättern abzudecken. Das hilft, Wasser im Boden zu halten und die Verdunstung zu verringern.

Maria Schmidt setzt zudem auf Mulchen mit Holzwolle und gehäckseltem Grünschnitt, um ihre Pflanzen vor Austrocknung zu schützen. Früher verwendete sie Wiesen- und Grünschnitt, doch da keimten oft Samen unerwünschter Pflanzen. Heute nutzt sie kleine Kräuter um Stauden, Obst und Gemüse, um die Wassermenge besser zu steuern.

FAZIT

Mit cleveren Maßnahmen wie dem Sammeln von Regenwasser, Mulchen und der Wahl geeigneter Pflanzen können Kleingärtner auch bei wenig Wasser eine blühende Oase schaffen. Wichtig ist, den Garten an die jeweiligen Bedingungen anzupassen und natürliche Ressourcen bestmöglich zu nutzen. KE

Neue B 169: Abschluss der Archäologischen Voruntersuchungen

AB SEPTEMBER ERFOLGT DIE FLÄCHIGE AUSGRABUNG einzelner Fundstellen

SALBITZ. Zwischen Riesa und Salbitz entsteht derzeit das dritte neue Teilstück der Bundesstraße B 169. Da der zukünftige Verlauf der Ausbaustrecke durch eine der fundreichen Gegendens Sachsen führt, begleitet das Landesamt für Archäologie Sachsen (LfA) diese Maßnahme in enger Absprache mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Am Freitag der Vorwoche fanden die archäologischen Voruntersuchungen an der knapp acht Kilometer langen Trasse ihren Abschluss.

Die Voruntersuchungen fanden in zwei Abschnitten statt und lieferten wertvolle Einblicke in die historische Besiedlung und Nutzung des Gebie-

tes. Während die Arbeiten am 4,1 Kilometer langen Abschnitt Nord bereits im vergangenen Jahr von Mitte August bis Mitte November durchgeführt wurden, währten die vorbereitenden Arbeiten des 3,7 Kilometer langen Abschnitts Süd, die Mitte April dieses Jahres begannen, bis zum 18. Juli.

Insgesamt wurden auf einer Fläche von 9,3 Hektar etwa 100 Suchschnitte mit zumeist 0,5 Meter Tiefe angelegt, um die archäologischen Befunde zu dokumentieren. Entdeckt wurden 774 Befunde, also durch Menschen verursachte Veränderungen im anstehenden Erdreich, von denen 171 auch Funde enthielten. Zu den wichtigsten Befunden zählen Pfosten-

reihen, Hausgrundrisse, Gräber sowie ein in Sachsen bisher sehr selten rund 7000 Jahre alter Laufhorizont aus der Jungsteinzeit.

Wahrscheinlich handelt es sich auf dem Trassenverlauf um 17 mehr oder weniger dicht belegte Fundstellen unterschiedlicher Zeitstellung. Die Datierung erstreckt sich vom Frühneolithikum (5500 v. Chr.), dem Mittelneolithikum (3500 v. Chr.), dem Spätneolithikum (2500 v. Chr.), der Bronzezeit (1400 v. Chr.), der Eisenzeit und eventuell der Römischen Kaiserzeit (ca. 800 v. Chr. bis 375 n. Chr.) bis zum Mittelalter (1000 n. Chr.). Die Zeitbestimmungen erfolgen vor allem durch hunderte Keramikscherben, von denen die ältes-

ten aus der frühen Jungsteinzeit (5500 v. Chr.) stammen. In diese Zeit datiert auch ein noch nicht gebogenes Depot, das mit Steingeräten abgedeckt wurde. Die Bergung des Depots erfolgte am 17. Juli.

Nachdem durch die Voruntersuchungen ein Überblick über die betroffenen Fundstellen gewonnen werden konnte, beginnen nun voraussichtlich Mitte September die flächigen Ausgrabungen der einzelnen Fundstellen zunächst im Nordabschnitt. Das Ausschreibungsverfahren beim LASuV läuft bereits. Dabei werden aber nur die Bereiche ausgegraben, die direkt durch Bodeneingriffe durch den Straßenbau gefährdet sind.

Gemeinsam mit dem LASuV wurde eine Priorisierung der Flächen vorgenommen, um vorraussichtlich bis zum Jahresende Baufreiheit für die weiteren Leistungen herzustellen. Dafür werden vier Fundstellen ganz und eine teilweise ausgegraben. Daran arbeiten ab September zwei Grabungsteams des Landesamtes für Archäologie Sachsen mit insgesamt bis zu 16 Mitarbeitern. Die Grabungsfläche der priorisierten Fundstellen im Abschnitt Nord beträgt dabei circa 3,8 Hektar. Die übrigen Fundstellen dieses Abschnitts mit insgesamt 2,5 Hektar folgen dann 2026. Noch im selben Jahr sollen im Anschluss dann die Fundstellen des Abschnitts Süd ausgegraben werden.

Parkplatz am Sperlingsberg erhält neuen Belag

Stadtbauamt kündigt **ZWEIWÖCHIGE SPERRUNG ENDE AUGUST** an



Die Fahrbahn auf dem Parkplatz Sperlingsberg in Oschatz ist marode und soll saniert werden.

OSCHATZ. Schlaglöcher und Risse in der Asphaltdecke, durch die sich Unkräuter und Grasbüschel schieben: Der größte städtische Parkplatz am Sperlingsberg mit 90 Stellplätzen befindet sich in einem desolaten Zustand. Seitdem das Grundstück gegenüber dem Spielplatz an der Freiherr-vom-Stein-Promenade Anfang der 1990er-Jahre

als Parkplatz hergerichtet wurde, ist hier nichts mehr passiert. „Ein grundhafter Ausbau wird in den nächsten Jahren unumgänglich sein“, schätzt Martin Gärtner vom Stadtbauamt ein.

Doch für so eine Investition fehlt der Kommune das Geld. Übergangsweise soll der Parkplatz deshalb erst einmal mit zwei dünnen Asphaltsschichten

überzogen werden. Der Fachbegriff dafür lautet DSK-Verfahren (Dünne Schichten in Kaltbauweise).

AUFTRAG AN FIRMA KUTTER
Zur letzten Sitzung vor der Sommerpause vergab der Stadtrat die Arbeiten an die Niederlassung in Plaue der Firma Kutter

Spezialstraßentiefbau zum Preis von 57 251 Euro. Laut Bauamtsleiter Torsten Heinrich sollen die Arbeiten wahrscheinlich Ende August beginnen und innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen werden. „Wir hoffen, dass die Maßnahme bis zum 6. September beendet sein wird“, präzisiert die Pressesprecherin der Stadt

Foto: Frank Hörgel

Mängel an Spielplätzen digital melden

MÜGELN. Seit Ende Mai gibt es für das Gebiet der Stadt Mügeln, die sogenannte Mügeln-App. Mit der App hat Mügeln eine digitale Lösung zur Hand, um die Kommunikation im Ort effizienter, ansprechender und übersichtlicher zu gestalten. Aber nicht nur das: Insbesondere die Menschen und Gemeinschaften von Mügeln profitieren davon.

Nach über einem Monat im Test hat die App kürzlich noch eine neue Funktion erhalten, die vor allem Eltern der Stadt Mügeln interessieren könnte. „Wir freuen uns, an einem innovativen Pilotprojekt der Firma Wadiki aus Thallwitz bei Eilenburg teilzunehmen. Ziel dieses Projekts ist es, öffentliche Spielplätze sicherer und nachhaltiger zu gestalten. Wir möchten damit den Fortschritt und die Innovationskraft unserer Gemeinde unterstreichen und gleichzeitig die Kommunikation stärken“, so die Mügeln-App-Beauftragte Kerstin Helbig.

„Im Rahmen dieses Projektes führen wir eine digitale Meldefunktion ein. Diese ermöglicht es, potenzielle Gefahrenquellen oder Schäden auf unseren Spiel-

plätzen in der Stadt und in den Ortsteilen einfach per Smartphone zu melden. Das Engagement der Eltern hilft uns in diesem Zusammenhang, schneller zu reagieren und die Sicherheit unserer Spielplätze zu erhöhen“, so Kerstin Helbig weiter. „Die Rückmeldungen der Eltern sind ein wesentlicher Bestandteil, um das System in den nächsten zwölf Monaten zu testen und zu optimieren. Das Melde-

system wird demnächst auf unseren Spielplätzen installiert und steht dann zur Verfügung.“

MÜGELN VERFÜGT BEREITS ÜBER EINEN MÄNGELMELDER

Die App der Stadt Mügeln verfügt übrigens seit ihrem Start bereits über einen Mängelmelder, der offenbar auch gut von den Bürgern genutzt wird. So wurde unlängst über den Mängelmelder der katastrophale Zustand an dem Kleidercontainer beim Netto bekannt. „Hier konnte jetzt reagiert werden“, gab Kerstin Helbig bekannt. „Hier konnte jetzt reagiert werden“, gab Kerstin Helbig bekannt, wohl wissend, dass dies auch andere Standorte für Kleidercontainer betrifft. HR

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT



Kunstschmiede aus Polen:

Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de
Internetseite: stahl-db.de

IMMOBILIENMARKT

IMMOBILIENVERKAUF

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE



IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG

Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.
WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe

03421-7386077 • Guido Ohlis (mn) • info@ohlis-immobilien.de

HÄUSER



SUCHEN SACHSENWEIT

für unsere vorgemerkten Kunden

Ein-, Zwei- und

Mehrfamilienhäuser,

Eigentumswohnungen,

Bauernhöfe, Woch-

end- und Baugrund-

stücke in allen

Preislagen.

Joachim Rolke Immobilien GmbH:
Lutherstr. 2a • 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210
oschatz@rolkeimmobilien.de
www.rolkeimmobilien.de



ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert!

Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf

Michaels Immobilien
Tel. 03435 – 92 25 62
www.michaels-immobilien.de

MARKTPLATZ

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Hobbybahner sucht umfgr. Sammlung von TT, N, HO, G, Tel. 0178/5549028

Su. Hirschgeweih, Abwurfstan-

gen u. Reh, Tel. 0163 8118894

BEKENNTSCHAFT

KFZ GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen 03944-36160
www.wm.aw.de Fa.

WOHNMObILE/-WAGEN

Haushaltsauflösung/Flohmarkt,
Torgau, Vorstädter Gärten am
2.8.25 10 - 16 Uhr

DIENSTLEISTUNGEN

Holztreppen, PVC-Fenster nach
Maß, Carports u. Blechdächer aus
Polen, Tel. 0048 603390538. Wir sprechen
Deutsch.

KONTAKTBÖRSE/EROTIK

Riesa. Top-Verwöhnprogramm &
Top-Service. 28.07.-02.08.08.
0151-15855606 ladies.de

Massage f. Genießer! Tel. 0162
5910554, keine SMS

dance masters!

Best of Irish dance

IRLANDS NEUE TANZSENSATION

30.11.25 • BEILRODE • Ostelbienhalle
29.11.25 • OSCHATZ • Thomas-Müntzer-Haus*

RESTKARTEN VERFÜGBAR

Musical Christmas

14.12.25 • RIESA • Stadthalle „stern“

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen, unter 0365 - 5481830 & www.resetproduction.de

IMMER WISSEN WAS LOS IST
SONNTAGSWOCHENBLATT

Ihr Anzeigenblatt für Ihre Region

Senden Sie uns
noch heute Ihr
Lieblingsrezept!



kueche-aktiv-sachsen.de/jubilaeum

Drei Gruppen für ein Benefiz

KARTENVORVERKAUF FÜR LIONS-BENEFIZKONZERT startet am 1. August

OSCHATZ: Der Lions-Club bringt zum Benefizkonzert am 12. September in der St.-Aegidien-Kirche das Mitteldeutsche Kammerorchester und Oschatzer Chöre zusammen auf die Bühne. Kantor Matthias Dorschel freut sich drauf, denn diese Kombination bedeutet eine Premiere.

„Der Kammerchor Tonart und die Kantorei haben noch nie zusammen gesungen“, nennt er eine Besonderheit des Abends. Zum Konzert der Oschatzer Chöre beim Stadtfest treffen zwar viele Sängerinnen und Sänger aufeinander, aber am Ende präsentiert

jedes Ensemble sein eigenes Programm.

Was aber macht das Zusammenspiel von zwei Chören so anders, was ist daran herausfordernd? Dorschel überlegt nicht lange. Das sind die Eigenheiten der Chorleiter – jeder hat sein spezielles Dirigat, an das die Sängerinnen und Sänger gewöhnt sind. Da sind die Fragen des Tempos und der Aussprache – auch da hat jeder Dirigent und jeder Chor seinen eigenen Stil, seine eigenen Vorstellungen. Oder: Wie lange wird welcher Ton gehalten? Zusammenfassend geht es also vor

allem um Unterschiede, die im Dirigenten sowie in der Interpretation begründet sind und die für das Konzert vereint werden müssen. Dafür ist nicht sonderlich viel Zeit, aber der Kantor ist gut Dinge, dass alles gut klappen wird.

Matthias Dorschel freut sich auch auf das Zusammenspiel mit dem Mitteldeutschen Kammerorchester. „Mit einem Orchester aufzutreten, ist immer etwas Aufregendes, weil das einfach nicht so oft vorkommt“, so der 40-Jährige. Und: „Das Lions-Benefizkonzert ist eine Größe in der Region – das macht das Ganze das

noch mal besonders besonders.“

Die Kantorei Oschatz wurde im Jahr 1450 gegründet und gehört damit zu den ältesten evangelischen Kirchenchören in Sachsen. Sie gestaltet in einer langjährigen Tradition Gottesdienste, Konzerte und musikalische Andachten in den Oschatzer Kirchen und ist aus dem musikalischen Leben der Kirchengemeinde nicht mehr wegzudenken.

Seit 2008 wird der Chor von Matthias Dorschel geleitet. Größere Konzerte gestaltet die Kantorei gemeinsam mit anderen Chören und zusätzlichen Gastsängern aus der Region. Auf

dem Programm stehen neben kleinen und größeren Chorwerken aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und Moderne auch die ganz großen Werke – wie zum Beispiel das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach oder Joseph Haydns Schöpfung.

Das Benefizkonzert „Stimmen und Saiten“ findet am 12. September ab 20 Uhr in der St.-Aegidien-Kirche statt. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten gibt es ab dem 1. August bei Eventim und in der Oschatz-Information sowie am Konzerttag an der Abendkasse.

„Interregionale Partnerschaft mit Zukunft“

LANDRAT KAI EMANUEL zu Besuch in kirgisischer Partnerregion

KARAKOL. Nordsachsens Landrat Kai Emanuel hat bei einem Besuch in Karakol dem neuen Bevollmächtigten des Präsidenten der Kirgisischen Republik in der Region Issyk-Kul, Bakytbek Jetigenov, persönlich zu seiner Ernennung gratuliert. Seit Herbst vergangenen Jahres besteht zwischen dem Landkreis Nordsachsen und der Region Issyk-Kul eine offizielle Partnerschaft. Diese entstand im Ergebnis des internationalen Fachkräfte-Projekts, bei dem kirgisische Studenten von den Universitäten Bischkek und Karakol ein Praktikum in der nordsächsischen Glasindustrie absolvieren. Nach Abschluss ihres Studiums kehrten bereits sieben junge Leute in den Landkreis zurück und arbeiten jetzt dauerhaft bei Unternehmen in Oschatz und Wermsdorf.



Kai Emanuel (r.) beim Gespräch mit Bakytbek Jetigenov (l.) in Karakol, der Hauptstadt der kirgisischen Region Issyk-Kul.

Foto: Stalbek Usubakunov

Im Gespräch mit dem Landrat bedankte sich der Bevollmächtigte des Präsidenten für die Unterstützung bei der Ausbildung kirgisischer Studenten. Die jungen Menschen bekämen in Nordsachsen die großartige Gelegenheit, internationale Erfahrungen zu sammeln und berufliche Kompetenzen auf hohem Niveau zu entwickeln. Als vielversprechende Bereiche für die weitere Zusammenarbeit wurden überdies der Export von hochwertigen Filzprodukten aus der Region Issyk-Kul sowie die Erschließung der touristischen Potenziale benannt.

Landrat Kai Emanuel: „Ich bin überzeugt, dass die Intensivierung unserer Beziehungen von beiderseitigem Nutzen sein wird. Issyk-Kul und Nordsachsen – das ist eine interregionale Partnerschaft mit Zukunft.“

**VETTER'S
Küche Aktiv**

Senden Sie uns
noch heute Ihr
Lieblingsrezept!

kueche-aktiv-sachsen.de/jubilaeum

30 JAHRE

Jetzt beim
Jubiläums-
kochbuch
mitmachen!

01594 Stauchitz OT Seerhausen bei Riesa
Dorfstraße 54

Telefon: 0 35 268 - 86 50
www.kueche-aktiv-seerhausen.de

01067 Dresden
Bremer Straße 57

Telefon: 0 35 1 - 48 417 260
www.kueche-aktiv-dresden.de

01640 Coswig bei DD
Kötitzer Straße 2/ Ecke Dresdner Str.

Telefon: 0 35 23 - 77 40 80
www.kueche-aktiv-coswig.de

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.30 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

